



SITZUNGSVORLAGE
B 2006/661/0921

Fachbereich/Aktenzeichen

Datum

öffentlich

Fach- / Servicedienst Tiefbau und
Umwelt
66925.2

13.11.2006

Herr Schlüter

Beratungsfolge

Termin

Ausschuss für Umwelt und Energie

30.11.2006

Erfahrungsbericht zur Umstellung der Entsorgung von E-Schrott

Beschlussvorschlag:

Der Ausschuss für Umwelt und Energie nimmt Kenntnis.

Haushaltsrelevante Daten

Haushaltsstelle:

Verwaltungshaushalt

Vermögenshaushalt

7200 636 011

X

Gesamtausgaben:

Folgekosten:

Mittel stehen zur Verfügung

Erläuterungen:

Durch die Sammlung des Elektro-Schrotts fallen zusätzliche
Kosten in folgender Höhe an:

Pacht : 900,00 €/a

Herrichtung der Flächen: 1.912,50 € für 5 Jahre (bis 2011)

Verwaltungs- und Personalkosten an die AWG: 0,11 €/E&a

Sachverhalt:

Erfahrungen der ersten sechs Monate nach Umsetzung des Elektro-Gesetzes:

Die Erfüllung der gesetzlichen Entsorgungspflicht durch die Hersteller von Elektrogeräten ließ in der praktischen Umsetzung erheblich zu wünschen übrig. Der Wertstoffhof der Stadt Oelde könnte die resultierenden Probleme, insbesondere die Zwischenlagerung des Elektroschrotts, nur mit zusätzlichem Personalaufwand und Platzvergrößerung und den damit verbundenen Mehrkosten bewältigen.

Nach den Problemen bei der Meldung der Übergabestellen kam es zu dem erwarteten Ansturm an den Sammelstellen in den ersten Wochen nach dem 24.03.2006. Mittlerweile sind die Mengen wieder rückläufig, obwohl auch weiterhin mehr Mengen als im Vorjahr angeliefert werden. Dies kommt besonders dadurch zustande, dass die Einstellung des Holsystems für Elektrogroßgeräte über die Sperrgutentsorgung vorgenommen wurde, da diese Geräte vorher bei der Sperrgutentsorgung über die Firma Warnecke entsorgt wurden.

Verunsicherungen gibt es beim Handel und den Gewerbebetrieben, da diese nur wenig Informationen über Rückgabemöglichkeiten erhalten. Die kostenlose Rückgabe im Bereich Gewerbe gibt es zwar erst für Geräte, die nach dem 13.08.2005 in Verkehr gebracht wurden, jedoch fallen hier schon im Bereich Leuchtstoffröhren Mengen an, auf die diese Aussage zutrifft.

Die zur Einführung des Elektro-Gesetzes durch die Arbeitsgruppe Abfall des Kreises Warendorf festgelegte Mengenbegrenzung für die Annahme von Geräten aus Gewerbebetrieben werden derzeit am Wertstoffhof noch sehr kulant ausgelegt, jedoch muss hier in Zukunft der Druck auf die Industrie erhöht werden, damit entsprechende Rücknahmesysteme für das Gewerbe geschaffen werden.

Da die Vollmeldungen der unterschiedlichen E-Schrott Container, durch die AWG an die EAR (Meldestelle an dem die Vollcontainer angezeigt werden müssen, damit diese dann abgeholt und ein Neucontainer aufgestellt wird) gemeldet wird, sind zwar für die Stadt Oelde keine Zeitaufwendungen erforderlich, jedoch fallen hier Bearbeitungsgebühren (0,11 €/Einwohner) für die AWG an.

Weiterhin ist zu berichten, dass sich in letzter Zeit die Verwertungsunternehmen über die Anlieferung von so genannten „beraubten“ Geräten (Entfernung von Leiterplatten und oder Elektromotoren vor der Entsorgung) beklagen. Dies konnte aber am Wertstoffhof der Stadt Oelde nicht beobachtet werden.